

laus erbaute an einer Bucht am westlichen Ende der Insel einen Palast für sich und mehrere Nebengebäude für sein Gefolge, wovon noch bedeutende Ueberreste verhanden sind. Diese Ruinen sind in der Karte des Freiherrn de Traux und in einigen andern ältern Karten fälschlich mit dem Namen „Ruinen des Theaters des Cynikers Agesilaus“ bezeichnet. Die Bucht, welche mehr einem heiteren, ruhigen Landsee gleicht, erhielt von den Trümmern dieses Gebäudes den Namen „Porto Palazzo“. Der Sohn dieses verwiesenen Agesilaus war der durch seine Gedichte über Jagd, Fischfang und Vogelfang (*Cy- negetica*, *Halieuticon* und *Ixeuticon*) bekannte griechische Dichter Oppianus Anazarbos. Er theilte das Exil mit seinem Vater auf Meleda, und soll dort sein Gedicht über den Fischfang geschrieben haben, welches den Kaiser Caracalla, den Sohn und Nachfolger des Severus, so entzückte, dass er ihm nicht nur die Befreiung seines Vaters aus dem Exil, sondern auch eine ansehnliche Belohnung (angeblich, wie dem Lord Byron sein Verleger, für jeden Vers ein Goldstück) zuerkannte <sup>1)</sup>. Im zehnten Jahrhunderte besaßen die Narentaner diese Insel. Später kam sie unter die Herrschaft der serbischen Dynasten, welche in dem alten Illyrien entstanden sind. Der Schupan oder Fürst von Zachulmien soll im Jahre 1044 den Benediktinern auf der Insel Lacroma die Kirehe zum heiligen Pankratius auf Meleda, und Dessa, ein serbischer Fürst, den Benediktinermönchen den Fruchtgenuss im Jahre 1141 überlassen haben. Die Oberherrschaft über die Insel übertrug er dem Senate von Ragusa. Diese beiden Daten werden jedoch für anachronistisch gehalten (Engel's Geschichte, S. 69 und 80). Im Jahre 1145 soll Georg, ein Sohn Bodius, Fürst von Serbien, mit seiner Mutter nach Meleda gekommen sein, um das Muttergottesbild in der Benediktinerkirche zu besuchen. Die Gemalin des Königs von Bosnien verlor auf einer Wallfahrt eben dahin ihren zwölfjährigen Sohn, welcher in der Klosterkirche begraben liegt. In den Erbstreitigkeiten zwischen den Königen Sigmund von Ungarn und Ladislaus von Neapel erschien im Jahre 1402 eine neapolitanische Flotte vor Meleda, weil der Senat von Ragusa sich nicht an die Partei des Ladislaus anschliessen wollte. Auf Anstiften eines meledanischen Geistlichen mit Namen Novaro empörten sich bei dieser Gelegenheit die Einwohner gegen die Herrschaft von Ragusa, kehrten

<sup>1)</sup> Die Verehrer und Landsleute dieses Dichters setzten ihm angeblich einen Grabstein mit der Inschrift: „Den Göttern gefiel es ihn aus der irdischen Welt abzurufen, weil er alle Sterblichen an Kunst und Weisheit überstrahlte.“